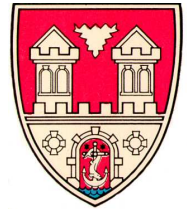




# Schulverband Tornesch-Uetersen

## Der Verbandsvorsteher



Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder der  
**Verbandsversammlung  
des Schulverbandes  
Tornesch-Uetersen**

**Nachrichtlich:**

- Mitglieder der Ratsversammlung der Stadt Tornesch
- Mitglieder der Ratsversammlung der Stadt Uetersen

**Der Vorsitzende der  
Verbandsversammlung**

Geschäftsstelle  
Wittstocker Str. 7  
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Ute Bräuß  
Zimmer: 208 2. OG  
Telefon: 04122-9572-41  
Fax: 04122-9572-58  
E-Mail: ute.braeuss@tornesch.de  
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 14.06.2007

### Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Einvernehmen mit Herrn Verbandsvorsteher Krügel lade ich Sie zu einer **öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung des Schulverbandes Tornesch-Uetersen**

am Montag, den 25.06.2007 um 19:30 Uhr im 25436 Tornesch Klaus-Groth-Str. 11, Pausenhalle der Klaus-Groth-Schule ein.

### Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Bericht des Verbandsvorstehers	
3.1	Einweihungsfeier des Neubaus an der Klaus-Groth-Schule	<b>VO/07/188</b>
4	Anfragen von Mitgliedern der Verbandsversammlung	
5	Zukünftige Schulentwicklung der Klaus-Groth-Schule	
5.1	Referat von Herrn Gerhard Jens zum Thema "Die neuen Schulformen in der Gegenüberstellung"	
5.2	Aussprache zum Referat	
5.3	Künftige Schulentwicklung in der Region Tornesch-Uetersen und Umgebung	<b>VO/07/206</b>
6	Baumaßnahmen an der Klaus-Groth-Schule	<b>Anlage folgt</b>
6.1	Sachstandsbericht	
6.2	Kostensituation	
6.3	Durchführung zusätzlicher Maßnahmen	
7	Jahresrechnung 2006 (SV)	<b>VO/07/191</b>

Mit freundlichen Grüßen,

gez. *Joachim Reetz*  
Vorsitzender



# Schulverband Tornesch-Uetersen



## Der Verbandsvorsteher

<b>Schulverband Mitteilungsvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/07/188
Federführend: Amt für soziale Dienste	Status: öffentlich
	Datum: 25.05.2007
	Berichterstatter:
	Erstellt von: Ute Bräuß
<b>Einweihungsfeier des Neubaus an der Klaus-Groth-Schule</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Schulverband

- A: Sachbericht
- B: Stellungnahme der Verwaltung
- C: Prüfungen:
  1. Umweltverträglichkeit
  2. Kinder- und Jugendbeteiligung
- D: Finanzielle Auswirkungen
- E: Beschlussempfehlung

### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die Baumaßnahmen an der Klaus-Groth-Schule sind soweit abgeschlossen, dass noch vor den Sommerferien die Einweihung des Gebäudekomplexes erfolgen kann. Die Schulleitung hat mit Rücksicht auf schulische Belange hierfür den **03. Juli 2007** ausgewählt. Dieser Termin wurde auch mit der Büchereileitung und dem Leiter des Jugendzentrums abgestimmt. Die Planung dieser Veranstaltung sieht bislang vor, dass ab 12.00 Uhr ein Buffet für geladene Gäste durch den Mensaverein vorbereitet wird, welches den Auftakt zum offiziellen Teil der Veranstaltung darstellt. Von 13.00 Uhr bis max. 14.30 Uhr werden dann einige kurze Redebeiträge folgen und ab 14.30 Uhr steht die Veranstaltung ganz im Zeichen derer, für die dieses Projekt ins Leben gerufen wurde: die Schülerinnen und Schüler haben auf dem gesamten Schulgelände unzählige Spiele, Darbietungen und spannende Events vorbereitet um allen an dieser Schule Interessierten nicht nur die baulichen Highlights zu präsentieren, sondern ihnen auch einen Eindruck vom Engagement und dem Geist, der die Schule beseelt, zu vermitteln.

Selbstverständlich gibt es auch für das Team der Stadtbücherei Anlass, zu feiern. Die Bücherei ist zwischenzeitlich in die neuen Räume, in denen nun auch die Schulbuchverwaltung untergebracht ist, eingezogen und hat ihren Betrieb mit erweiterten Öffnungszeiten aufgenommen. Auch hier werden alle Gäste Gelegenheit haben, sich in den neuen Räumlichkeiten von der Arbeitsweise, dem Konzept der Zusammenarbeit mit der Schule und der gelebten Bürgernähe zu überzeugen.

Last but not least: das Jugendzentrum wurde in Zuge der Baumaßnahmen in den Gebäudekomplex integriert, in einigen Bereichen umgestaltet und ist nun nicht nur inhaltlich sondern auch räumlich eng mit der Schule verbunden. Auch das Team des Jugendzentrums und der Schulsozialarbeit, das ebenfalls im Jugendzentrum eine Anlaufstelle hat, haben viele Aktivitäten für die Einweihungsfeier vorbereitet.

## **Zu C: Prüfungen**

### **1. Umweltverträglichkeit**

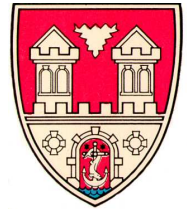
entfällt

### **2. Kinder- und Jugendbeteiligung**

entfällt



# Schulverband Tornesch-Uetersen



## Der Verbandsvorsteher

<b>Schulverband Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/07/206
Federführend: Amt für soziale Dienste	Status: öffentlich
	Datum: 12.06.2007
	Berichterstatter: Roland Krügel
	Erstellt von: Ute Bräuß
<b>Künftige Schulentwicklung in der Region Tornesch-Uetersen und Umgebung</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
25.06.2007	Verbandsversammlung Schulverband Tornesch-Uetersen

**A: Sachbericht**

**B: Stellungnahme der Verwaltung**

**C: Prüfungen:** 1. Umweltverträglichkeit  
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

**D: Finanzielle Auswirkungen**

**E: Beschlussempfehlung**

### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Um die Weichen zu einer deutlichen Veränderung der Schullandschaft in Schleswig-Holstein angepasst an die demografische Entwicklung des Landes zu stellen, hat das neue Schulgesetz die Schulträger vor die Aufgabe gestellt, die neu ins Gesetz aufgenommenen Schulformen **Regionalschule** und **Gemeinschaftsschule** einzurichten, sofern sie Träger von Grund- und Hauptschulen oder/und Gesamtschulen sind. Die Schulformen Haupt-, Real- und (integrierte oder kooperative) Gesamtschule wird es spätestens ab dem Schuljahr 2010/2011 nicht mehr geben. Die Schulträger haben nun die Wahl, die Haupt- und Realschulen in Regionalschulen oder Gemeinschaftsschulen umzuwandeln. Die Träger von Integrierten Gesamtschulen sind gezwungen, diese in eine Gemeinschaftsschule umzuwandeln. Trägern von Kooperativen Gesamtschulen könnte sich darüber hinaus die Möglichkeit eröffnen, diese in ein Gymnasium mit Regionalschulteil umzuwandeln falls eine Gemeinschaftsschule nicht gewünscht wird.

Gleichzeitig wird die Aufgabe der Kreise, eine abgestimmte Schulentwicklungsplanung für ihre Region zu erarbeiten, stärker betont.

Alle Anträge auf Änderung der Schulform werden unter dem Gesichtspunkt der Entwicklung in der Region beschieden.

Im Bereich unserer Klaus-Groth-Schule sind insbesondere die Entwicklungen des Amtes Moorrege und der Region Uetersen-Tornesch zu beachten. Soweit hier bekannt ist, hat sich das Amt Moorrege dahingehend positioniert, dass dort eine Regionalschule entstehen soll. Die Stadt Uetersen hat einen Beschluss gefasst, der die Umwandlung der Hauptschule Am Roggenfeld und der Gustav-Heinemann-Realschule in eine Regionalschule vorsieht. Die Ludwig-Meyn-Schule wird G8-Gymnasium, wobei der Kreis von seinem Recht, die Trägerschaft abzugeben, Gebrauch machen will.

Die Frage ist, in welcher Weise die Klaus-Groth-Schule sich in diesem Umfeld optimal positionieren kann.

In Tornesch hat das Entstehen dieser Schule lange Geschichte: Bereits 1994 gründet sich der Verein „Eltern machen Schule“ und fordert, dass Tornescher Schülerinnen und Schüler ein bedarfsgerechtes gymnasiales Angebot vor Ort erhalten. In den kommenden sieben Jahren reichen die politischen Vorstellungen von einer Dependence zum LMG auf dem Gelände der Realschule Tornesch (SPD) über den Bau eines dreizügigen Gymnasiums in Tornesch (Beschluss des Ausschusses für Kultur und Bildungswesen 1996) bis zum Konzept für eine Kooperative Gesamtschule (FDP 1998).

Untermauert durch die Machbarkeitsstudie des Schulentwicklungsplaners, Herrn Krämer-Mandau, der die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Schaffung eines zusätzlichen gymnasialen Angebots in der Region untersuchte, wurde in Kooperation mit der Stadt Uetersen 2002 ein Schulverband als Träger einer neu zu errichtenden siebenzügigen Kooperativen Gesamtschule im Ganztagsbetrieb gegründet. Seit dem Schuljahr 2003/2004 werden jährlich rd. 185 Schülerinnen und Schüler in die Klaus-Groth-Schule eingeschult. Am 3 Juli 2007 wird die Einweihungsfeier des Neubaus mit angeschlossener Bücherei und Jugendzentrum stattfinden.

Für alle am Gelingen des Schulalltags Beteiligten und in besonderem Maße für die Eltern künftiger Schüler/innen ist es von entscheidender Bedeutung, bereits vor dem Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2008/2009 zu erfahren, wie sich die Klaus-Groth-Schule weiterentwickeln wird.

Es sollte daher eine Aussage zur künftigen Schulform spätestens bis zum Herbst 2007 getroffen werden, damit die Eltern sich bei der Anmeldung ab Februar 2008 daran orientieren können.

Hierbei sollten maßgeblich die Betroffenen, d.h. Eltern, Lehrer, Schüler/innen beteiligt werden.

### **Zu C: Prüfungen**

#### **1. Umweltverträglichkeit**

entfällt

#### **2. Kinder- und Jugendbeteiligung**

entfällt

### **Zu D: Finanzielle Auswirkungen**

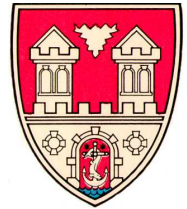
entfällt

### **Zu E: Beschlussempfehlung**

Die Schulleitung wird gebeten, ein Votum der Schulkonferenz zur künftigen Entwicklung der Klaus-Groth-Schule einzuholen und dem Schulverband einen Vorschlag zu unterbreiten, wie und wann, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Regelung, die KGS in eine Gemeinschaftsschule umgewandelt werden kann.



# Schulverband Tornesch-Uetersen



## Der Verbandsvorsteher

<b>Schulverband Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/07/212
Federführend: Amt für soziale Dienste FD Schulverwaltung	Status: öffentlich
	Datum: 19.06.2007
	Berichterstatter: Roland Krügel
	Erstellt von: Peter Borchert
<b>Baumaßnahmen an der Klaus-Groth-Schule</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Verbandsversammlung Schulverband Tornesch-Uetersen

- A: Sachbericht
- B: Stellungnahme der Verwaltung
- C: Prüfungen:
  1. Umweltverträglichkeit
  2. Kinder- und Jugendbeteiligung
- D: Finanzielle Auswirkungen
- E: Beschlussempfehlung

### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

#### 6.1 Sachstandsbericht

##### 6.1.1 Schulgebäude einschließlich Mensa, Bücherei und Freizeitbereich (Jugendzentrum)

Dieser Bereich ist bis auf Restarbeiten wie Abstimmung der Gebäudeleittechnik (GLT) für Heizung, Lüftung und Beleuchtung sowie Sanierungsarbeiten im Altbau (Anstrich, Bodenbelag) und ausstehende Mängelbeseitigungen fertig gestellt und vollständig in Betrieb genommen.

Die restlichen Außenanlagen im nördlichen Bereich (Jugendzentrum) befinden sich nach Abbruch des Hausmeistergebäudes in der Herstellung und werden voraussichtlich im Juli abgeschlossen werden können.

##### 6.1.2 Sporthalle

Die vorbereitenden Arbeiten wie Geländeräumung und Bodenaustausch sind abgeschlossen.

Die wasserrechtliche Genehmigung für die Grundwasserabsenkung liegt vor.

Auswirkungen durch den Absenktrichter sind auf die umliegende Bebauung nicht gegeben. Die Baugenehmigung wird kurzfristig erwartet. Mit besonderen Auflagen wird gemäß Vorabstimmung nicht gerechnet.

Die europaweite, öffentliche Ausschreibung für sämtliche Gewerke einschließlich Ausstattung ist erfolgt und hat zum Teil wohl auf Grund der sich erholenden Baukonjunktur keine große Beteiligung von Firmen ergeben. Die Mehrwertsteuererhöhung wird - wie zu erwarten - zu erhöhten Baukosten führen. Nach Prüfung der Angebote, Einholung der Vergabezustimmung, Mitteilung der Auftragserteilung und Ablauf der Widerspruchsfrist können bis voraussichtlich Mitte Juli die Aufträge erteilt werden, dass Anfang August der Baubeginn erfolgt. Je nach Winterwitterung und Leistungsfähigkeit der Firmen ist mit der Fertigstellung im Herbst 08 zu rechnen.

### **6.1.3 Außensportanlage**

Die Realisierung ist für 2008 geplant.

## **6.2 Kostensituation**

Wie in der als Anlage 1 beigefügten Tabelle zu ersehen ist, sind im Zuge der Baumaßnahme Mehrkosten entstanden.

Diese werden nachfolgend erläutert:

### **6.2.1 Allgemeines**

Die Mehrkostenaufstellung stellt die Ursprungskostenermittlung in Höhe von € 29.210.000, den Versuch einer Kostenermittlung unter Berücksichtigung des Beschlusses der Deckelung auf € 24.000.000 und den derzeitigen Kostenstand mit Ausblick auf noch zu beauftragende Maßnahmen dar. Dabei ist eindeutig festzustellen, dass das Gesamtprojekt in den zu gewährleistenden pädagogischen und technischen Anforderungen in Verbindung mit dem Beschluss der Deckelung nicht erstellt werden kann.

Im Ausschreibungsjahr 2004 lag das Preisniveau im Baubereich sehr niedrig. Ab 2006 erhöhten sich die Kosten sehr wesentlich durch den einsetzenden Boom, der sich durch Wegfall der Wohnungsbauzulage und die Mehrwertsteuererhöhung entwickelte. 2007 setzte ein weiterer Kostenschub durch die Lohntarifverhandlungen ein. Zwei Insolvenzen führten zu weiteren Kostenerhöhungen.

Dadurch, dass auf den Standort Tornesch bezogen ein völlig neues Schulkonzept entwickelt werden musste, also eine KGS i.E., wurden mit dem jährlichen Eintritt neuer Lehrer und Fachlehrer erneut Diskussionen und Prüfungen des Planungskonzeptes geführt, um zu Lösungen zu gelangen, die den schulischen Ansprüchen genügen. Dies führte naturgemäß zu zusätzlichen kostenrelevanten Maßnahmen, die nicht kompensierbar waren.

Nur bei den Außenanlagen konnten durch Einschränkungen der Oberflächenbefestigungen, einfachere Materialarten und Verzicht auf einige Spielgeräte Kostenreduzierungen erreicht werden, die aber den Mehrbedarf bei dem Schulgebäude und der Sporthalle nicht ausgleichen konnten.

### **6.2.2 Regelförderung**

Für die Förderung durch Land und Kreis sind die vom Land festgesetzten Kostenrichtwerte maßgebend. Auf Grund des niedrigen Preisniveaus der Ausschreibungsergebnisse im Jahre 2004 wurden die Kostenrichtwerte unterschritten. Das Land hat in Aussicht gestellt, dass bei Kostenerhöhungen eine Nachfinanzierung bis zur Höhe der Kostenrichtwerte erfolgen kann. Bei einer Zuschussquote von 50% trägt der Schulverband voraussichtlich nur die Hälfte der zusätzlichen Kosten.

Die Mehrkosten in Höhe von € 2.700.000 belaufen sich auf unter 10% der ersten Kostenermittlung in Höhe von rd.€ 29.000.000 und sind bei einer Maßnahme in dieser erheblichen Größe, die über einen Zeitraum von 6 Jahren (einschl. Planung) realisiert wird, als nicht außergewöhnlich zu bezeichnen.

### **6.2.3 Jugendzentrum**

Die Mehrkosten in Höhe von € 340.000 entwickelten sich durch die technisch zwingend erforderliche Maßnahmen:

- Erneuerung Dacheindeckung mit Verbesserung der Wärmedämmung und Dichtheit.
- Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- Fenstererneuerung
- Bodenbelagserneuerung
- Einbau einer Lüftungsanlage, da bislang keine vorhanden war
- Sanierung E-Installation, die nicht mehr zeitgemäß war und den Sicherheitsanforderungen nicht entsprach

### **6.2.4 Schulgebäude**

#### **6.2.4.1 Neubau**

Siehe Kostenaufstellung

Die Mehrkosten betragen € 300.000,-. Sie sind im Wesentlichen veranlasst durch:

- Verdunklung der Fachräume und der Mensa
- Anschaffung von Musikinstrumenten (z.B. Flügel)
- zusätzliche Einrichtung (Physikräume)
- Neuaufstellung einer Trafostation
- zusätzliche Sicherungsmaßnahmen, Schließanlage, Videoüberwachung usw.

#### **6.2.4.2 Altbau**

Die pädagogischen Vorgaben und die technischen Notwendigkeiten auch den Altbau gleichermaßen wie den Neubau auszustatten, ergab Mehrkosten in Höhe von € 400.000.

Sie sind im Wesentlichen veranlasst durch:

- Einrichtung Medienraum
- Erneuerung der Einzelraumregelung
- Aufschaltung GLT
- Erneuerung der Beleuchtung
- Einbau einer Lüftungsanlage fürs Lehrerzimmer
- Klimaanlage Computerraum
- zusätzliche Sicherungsmaßnahmen, Schließanlage und Videoüberwachung

#### **6.2.4.3 Mensa**

Die ursprüngliche Planung einer reinen Ausgabeküche wurde auf Grund der Forderung der Schule und des Mensavereins auf eine Kochküche umgestellt mit Mehrkosten in Höhe von € 300.000 für die Installation, Ausstattung und Einrichtung. Langfristig werden im Betrieb die Mehrkosten durch den hochanererkennungswürdigen Einsatz der Privatinitiative des Vereins kompensiert.

#### **6.2.4.4 Bühne**

Nach Aussage der hinzugekommenen Fachlehrer für Theater war die Ergänzung des geplanten Mehrzweckraumes um eine Bühnenausstattung, um diesen Raum überhaupt sinnvoll nutzen zu können, zwingend notwendig. Die Kosten hierfür betragen € 60.000.

#### **6.2.4.5 Medienräume**

Für die Ausstattung wurden € 100.000 erforderlich, die in der Ursprungsplanung nicht vorgesehen waren, da die tatsächliche Nutzung zum damaligen Planungszeitpunkt noch unklar war.

Die Gesamtsumme der Mehrkosten beträgt ca. 1,5 Mio Euro. Sie können durch Einsparungen im Außenbereich in Höhe von 600.000 Euro auf 900.000 Euro minimiert werden.

### **6.2.5 Zusätzliche, neue Forderungen**

#### **6.2.5.1 Raum für pädagogisches Personal**

Bereits in der Verbandsversammlung am 19.03.2007 hat der Vorstandsvorsteher darüber berichtet, dass mit Schreiben vom 06.03.07 eine Anfrage auf grundsätzliche Förderfähigkeit der Erweiterung des Lehrerzimmers um ca. 130 m<sup>2</sup> aus dem neu aufgelegten Landesprogramm *Investitionen an Ganztagschulen* gegeben ist. Dies wurde grundsätzlich bejaht. Auf die entsprechende Antragsstellung vom 29.03.07 ist mit Bescheid vom 09.05.07 eine Zuwendung von 119.433,60 € bei voraussichtlichen Gesamtkosten von 260.000 € bewilligt worden.

Da die Maßnahme bis November 2007 fertiggestellt und endabgerechnet werden muss, um die Förderkriterien zu erfüllen, ist unverzüglich darüber zu entscheiden, ob eine Umsetzung erfolgen soll, damit der Bauantrag gestellt und die sonstigen erforderlichen Genehmigungen eingeholt und das Ausschreibungsverfahren eingeleitet werden kann. In der letzten Sitzung der Verbandsversammlung wurde die dringende Notwendigkeit der Maßnahme auch von der Schulleitung dargestellt.

#### **6.2.5.2 Computerraum, Werkräume, Verwaltungstrakt**



Nach Auszug der Realschüler wurde festgestellt, dass der Zustand der Klassen- und Fachräume dringend sanierungsbedürftig ist. Die Räume sollten neu gestrichen und mit einem neuen Bodenbelag versehen werden, sowie mit zeitgemäßem Mobiliar und PC's ausgestattet werden. Das gleiche gilt für die Werkräume hinsichtlich der Werkbänke und der Werkzeuge, die einen eher musealen Standart haben. Auch die Treppenhäuser sind farblich zu sanieren. Die gesamten Maßnahmen belaufen sich auf ca. € 160.000 und sollten aus Sicht der Verwaltung unbedingt jetzt miterledigt werden, da dies die kostengünstigste Variante ist.

### **6.2.6 Sporthalle**

Zu den Kostenerhöhungen haben neben der ausgesprochen guten Baukonjunktur und der Mehrwertsteuererhöhung die Ausstattung der Regieloge des Krafttrainingsraumes, die Geräteausrüstung und technische Ausstattung beigetragen. Diese zwar grundsätzlich im Raumprogramm enthalten, die Feinabstimmung ist aber erst später erfolgt. Die Mehrkosten gegenüber den Ursprungsfestsetzungen betragen 1,8 Mio. Euro.

### **Zu C: Prüfungen**

#### **1. Umweltverträglichkeit**

entfällt

#### **2. Kinder- und Jugendbeteiligung**

entfällt

### **Zu D: Finanzielle Auswirkungen**

Die zusätzlich erforderlichen Mittel sind im Nachtragshaushalt 07 bereitzustellen. Über die Höhe evntl. noch einzuwerbender Zuschüsse kann zur Zeit noch keine endgültige Aussage gemacht werden. Sollten die Maßnahmen nicht jetzt sondern zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden (notwendig sind sie allemal) würden diese Maßnahmen mit erheblichen Mehrkosten, allein schon wegen der zusätzlichen Baustelleneinrichtung, zubuche schlagen.

### **Zu E: Beschlussempfehlung**

- 1. Die Verbandsversammlung stimmt den entstandenen unabweisbaren Mehrkosten in Höhe von netto 900.000 Euro zu.**
- 2. Dem Bau des Raumes für pädagogisches Personal (6.2.5.1) wird zugestimmt. Den Erneuerungsmaßnahmen im Altbau, PC Schulungsraum, der Werkräume, der Treppenhäuser usw. (6.2.5.2) wird ebenfalls zugestimmt. Die notwendigen Mehrkosten in Höhe von 420.000 Euro werden bewilligt.**
- 3. Die Sporthalle wird wie vorgesehen hergestellt. Notwendige Mehrkosten bis zu einer Höhe von 1,8 Mio. Euro werden bewilligt.**

**Die notwendigen Mehrkosten werden im ersten Nachtragshaushalt bereitgestellt.**

Roland Krügel  
Verbandsvorsteher

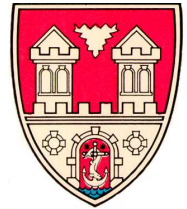
### **Anlage/n:**

Kostenaufstellung KGS zu Ziff. 6.2 der Vorlage





# Schulverband Tornesch-Uetersen



## Der Verbandsvorsteher

<b>Schulverband Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/07/191
Federführend: Amt für zentrale Verwaltung und Finanzen	Status: öffentlich
	Datum: 01.06.2007
	Berichterstatter: Gunnar Seiler
	Erstellt von: Gunnar Seiler
<b>Feststellung der Jahresrechnung 2006 (SV)</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
11.06.2007	Ausschuss zur Prüfung der Jahresrechnung (Schulverband)
25.06.2007	Verbandsversammlung Schulverband Tornesch-Uetersen

- A: Sachbericht
- B: Stellungnahme der Verwaltung
- C: Prüfungen:     1. Umweltverträglichkeit  
                      2. Kinder- und Jugendbeteiligung
- D: Finanzielle Auswirkungen
- E: Beschlussempfehlung

### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Erläuterung zur Jahresrechnung 2006

#### 1.) Einführung

Über die Wirtschaftsführung eines abgelaufenen Haushaltsjahres gibt die Jahresrechnung Auskunft. In der Jahresrechnung ist das Ergebnis der Haushaltswirtschaft (Haushaltsrechnung) einschl. des Standes des Vermögens und der Verbindlichkeiten zu Beginn und Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen. Für Form und Inhalt gelten gem. § 14 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (GkZ) die Bestimmungen der §§ 37 – 41 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO).

#### 2.) Haushaltsplan

Grundlage für die Bewirtschaftung aller Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsjahres ist der durch die Haushaltssatzung vom 13.04.2006 und die Nachtragshaushaltssatzung vom 16.08.2006 festgesetzte Haushaltsplan, welcher Gesamtansätze in der Einnahme und Ausgabe von jeweils

**16.478.100,00 €**

festlegt. Davon entfallen:

auf den **Verwaltungshaushalt** in der Einnahme und Ausgabe jeweils **1.091.800,00 €**

auf den **Vermögenshaushalt** in der Einnahme und Ausgabe jeweils **15.386.300,00 €**

#### 3.) Haushaltsrechnung

##### 3.1) Allgemeines

Der gemäß § 14 GkZ i.V.m. § 38 GemHVO zu durch die Haushaltsrechnung zu führende Nachweis ist auf der Grundlage der Sollrechnung zu erbringen. Die Haushaltsrechnung als formelles und inhaltliches Gegenstück zum Haushaltsplan schließt mit folgenden Ergebnis-

sen ab:

	Verwaltungs- haushalt	Vermögens- haushalt	Gesamt- haushalt
<b>Einnahmen</b>			
Soll-Einnahmen	1.247.691,94 €	8.558.300,00 €	9.805.991,94 €
+ Zugang neue Haushaltsreste	0,00 €	2.800.000,00 €	2.800.000,00 €
- Abgang alter Haushaltsreste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- Abgang alter Kassenreste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe bereinigte Soll-Einnahmen</b>	<b>1.247.691,94 €</b>	<b>11.358.300,00 €</b>	<b>12.605.991,94 €</b>
<b>Ausgaben</b>			
Soll-Ausgaben	1.247.691,94 €	11.410.011,39 €	12.657.703,33 €
+ Zugang neue Haushaltsreste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- Abgang alter Haushaltsreste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- Abgang alter Kassenreste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe bereinigte Soll-Ausgaben</b>	<b>1.247.691,94 €</b>	<b>11.410.011,39 €</b>	<b>12.657.703,33 €</b>
<b>Gegenüberstellung</b>			
bereinigte Soll-Einnahmen	1.247.691,94 €	11.358.300,00 €	12.605.991,94 €
bereinigte Soll-Ausgaben	1.247.691,94 €	11.410.011,39 €	12.657.703,33 €
<b>Ausgleich</b>	<b>0,00 €</b>	<b>-51.711,39 €</b>	<b>-51.711,39 €</b>

### 3.2) Vermögens- und Schuldenübersicht

Bezeichnung	Stand Anfang 2006	Zugang	Abgang	Stand Ende 2006
<b>Vermögen</b> , davon:	<b>8.209.555 €</b>	<b>8.073.063 €</b>	<b>0 €</b>	<b>16.282.618 €</b>
Grundvermögen	2.236.539 €	0 €	0 €	2.236.539 €
Gebäude und Anlagen	5.786.600 €	7.679.623 €	0 €	13.466.223 €
bewegliches Vermögen	186.416 €	393.440 €	0 €	579.856 €
Zuschussanteil des Vermögens*	454.000 €	4.821.000 €	0 €	5.275.000 €
<b>Schulden</b> , davon:	<b>4.850.000 €</b>	<b>3.335.500 €</b>	<b>0 €</b>	<b>8.185.500 €</b>
Kredite	4.850.000 €	3.335.500 €	0 €	8.185.500 €

\*Die Zuschüsse mindern den tatsächlichen Wert des Vermögens

### 3.3) Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Für das Haushaltsjahr 2006 werden über- und außerplanmäßige Ausgaben

für den Verwaltungshaushalt in Höhe von	246.478,96 €
für den Vermögenshaushalt in Höhe von	1.316.347,55 €
<b>Insgesamt</b>	<b>1.562.826,51 €</b>

in der anliegenden Liste der Überschreitungen nachgewiesen.

Die Ausgaben werden in den Abschnitten D und E (Haushaltsplanvergleich) näher erläutert.

### 3.4) Rechnungsquerschnitt und Gruppierungsübersicht

Der anliegende Gesamtplan der Haushaltsrechnung mit seiner Aufgliederung nach Aufgabenbereichen (Rechnungsquerschnitt) und Aufgabenarten (Gruppierungsübersicht) gibt Aufschluss über die finanzwirtschaftliche und haushaltsmäßige Struktur des Haushaltes im Rechnungsjahr. Da der Vermögenshaushalt mit einem Defizit abschließt, konnten keine Mittel der allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

#### 4.) Verwaltungshaushalt

##### 4.1) Haushaltsplanvergleich in Einnahmen und Ausgaben.

Verwaltungshaushalt	Ansatz	Anordnungen auf Ansatz	Differenz
Einnahmen	1.091.800,00 €	1.247.691,94 €	155.891,94 €
Ausgaben	1.091.800,00 €	1.247.691,94 €	-155.891,94 €
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Einnahmen Gruppierung	Haushaltssoll Beträge in €	Haushaltsrechnung Beträge in €	Differenz Beträge in €
0 Steuern, allg. Zuweisungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	745.200,00 €	671.604,50 €	-73.595,50 €
2 Sonstige Finanzeinnahmen	346.600,00 €	576.087,44 €	229.487,44 €
Summe	1.091.800,00 €	1.247.691,94 €	155.891,94 €

Ausgaben Gruppierung	Haushaltssoll Beträge in €	Haushaltsrechnung Beträge in €	Differenz Beträge in €
4 Personalausgaben	12.000,00 €	7.603,00 €	4.397,00 €
5 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	539.200,00 €	524.329,94 €	14.870,06 €
6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	361.100,00 €	376.734,79 €	-15.634,79 €
7 Zuweisungen und Zuschüsse	3.500,00 €	5.334,00 €	-1.834,00 €
8 Sonstige Finanzausgaben	176.000,00 €	333.690,21 €	-157.690,21 €
Summe	1.091.800,00 €	1.247.691,94 €	-155.891,94 €

##### 4.2) Erläuterungen

Für das Haushaltsjahr 2006 wurde erstmalig ein Budget für die von der Schule beeinflussbaren Haushaltstellen eingerichtet. Das Budget umfasst ca. 20% der Einnahmen aus den Schulkostenbeiträgen. Die Schule ist mit dem Budget sehr umsichtig umgegangen, es wurden lediglich knapp 80% der verfügbaren Mittel ausgegeben.

Ausweislich der anliegenden Liste der Überschreitungen sind im Verwaltungshaushalt insgesamt 246.478,96 € und im Vermögenshaushalt insgesamt 1.316.347,55 € Überschreitungen auf den jeweiligen Planansatz zu verzeichnen. Bis auf wenige Ausnahmen handelt es sich dabei um die gleichen Haushaltstellen, über die bereits auf der Verbandsversammlung am 30. Oktober 2006 berichtet wurde.

Die erhöhten Ausgaben im Bereich der Bewirtschaftung hängen vor allem mit dem nicht kalkulierbaren Anstieg der Energiekosten zusammen.

Die höheren Personalkostenerstattungen sind in der Hauptsache durch die Einstellung eines 2. Hausmeisters entstanden. Davor sind Mehrkosten im Bereich der Bauhofleistungen aufgrund vermehrter Hausmeistervertretungen entstanden.

Die Mehrausgaben für Zinsleistungen für negativen Kassenbestand resultieren aus dem späten Eingang der eingeplanten Fördermittel.

#### 5.) Vermögenshaushalt

##### 5.1) Haushaltsplanvergleich in Einnahmen und Ausgaben.

Vermögenshaushalt	Ansatz	Anordnungen auf Ansatz	Differenz
Einnahmen	15.386.300,00 €	11.358.300,00 €	-4.028.000,00 €
Ausgaben	15.386.300,00 €	11.410.011,39 €	3.976.288,61 €
Summe	0,00 €	-51.711,39 €	-51.711,39 €

Einnahmen Gruppierung	Haushaltssoll Beträge in €	Haushaltsrechnung Beträge in €	Differenz Beträge in €
360 Zuweisungen vom Bund	4.095.000,00 €	3.645.000,00 €	-450.000,00 €
361 Zuweisungen vom Land	0,00 €	740.000,00 €	740.000,00 €
362 Zuweisungen von Gemeinden	401.700,00 €	837.800,00 €	436.100,00 €
37 Einnahmen vom Kreditmarkt	10.889.600,00 €	6.135.500,00 €	-4.754.100,00 €
<b>Summe</b>	<b>15.386.300,00 €</b>	<b>11.358.300,00 €</b>	<b>-4.028.000,00 €</b>

Ausgaben Gruppierung	Haushaltssoll Beträge in €	Haushaltsrechnung Beträge in €	Differenz Beträge in €
90 Zuführung zum Verwaltungshaushalt	346.600,00 €	576.087,44 €	-229.487,44 €
93 Vermögenserwerb	865.700,00 €	851.148,99 €	14.551,01 €
94 Baumaßnahmen	12.500.000,00 €	7.221.914,85 €	5.278.085,15 €
99 Sonstige Ausgaben	1.674.000,00 €	2.760.860,11 €	-1.086.860,11 €
<b>Summe</b>	<b>15.386.300,00 €</b>	<b>11.410.011,39 €</b>	<b>3.976.288,61 €</b>

### 5.2) Erläuterung:

Die Minderausgaben im Bereich Baumaßnahmen resultieren aus dem verzögerten Baufortschritt. Die Mehrausgaben in der Gruppierung 99 „Sonstige Ausgaben“ stellen den Defizitgleich des Jahrs 2005 dar.

### 6.) **Kassenmäßiger Abschluss**

Der kassenmäßige Abschluss bezieht sich auf die Gesamttätigkeit der Kasse, also auch auf die außerhalb des Haushaltsplanes verwalteten Gelder (Verwahr- und Vorschussgelder) und auf die Restabwicklung aus Vorjahren. Im Haushaltsjahr 2005 sind abgewickelt worden:

Ist-Einnahmen:	12.766.878,12 €
Ist Ausgaben:	15.596.069,18 €
Buchmäßiger Kassenbestand am 31.12.2006:	-2.829.191,06 €

Aufgliederung	Ist Einnahmen	Ist Ausgaben	Bestand
Verwaltungshaushalt	1.438.770,82 €	1.424.197,68 €	14.573,14 €
Vermögenshaushalt	11.319.160,11 €	14.170.871,50 €	-2.851.711,39 €
Verwahrtgelder	8.447,19 €	0,00 €	8.447,19 €
Vorschüsse	500,00 €	1.000,00 €	-500,00 €
<b>Insgesamt</b>	<b>12.766.878,12 €</b>	<b>15.596.069,18 €</b>	<b>-2.829.191,06 €</b>

Folgende Reste werden ins nachfolgende Haushaltsjahr übertragen:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Kassen-einnahmerest	Kassenaus-gaberest
281000.150000	Ersätze aus Versicherungsleistungen	869,19 €	
281000.150400	Ersätze aus Versicherungsleistungen	272,25 €	
281000.162020	Schulkostenbeiträge v. Umlangemeinden	333,75 €	
281000.167000	Eigenanteil an Schülerbeförderungskosten	15,00 €	
910000.808000	Zinsleistungen für Kredite		-16.063,33 €
		1.490,19 €	-16.063,33 €

Kassenausgabereist auf Nachjahr: -14.573,14 €

## **Vorschüsse**

Die 500,00 € bilden die Handkasse der KGS. Die von dort getätigten Ausgaben werden aus den jeweiligen Haushaltsstellen aufgefüllt, so dass der Bestand stets 500,00 € beträgt.

## **7.) Schlussbetrachtung**

Mit der Vorlage

- a) des kassenmäßigen Abschlusses (Nachweis der Kasse über die Verwaltung der gesamten Geldmittel)
  - b) der Haushaltsrechnung mit Anlagen (Nachweis der Verwaltung über den Vollzug des Haushaltsplanes)
- sowie der Prüfung der Jahresrechnung

ist den gesetzlichen Vorschriften über die Jahresrechnung Genüge getan.

Die Jahresrechnung bildet die Grundlage für die Prüfung durch das Gemeindeprüfungsamt des Kreises Pinneberg.

## **Zu C: Prüfungen**

### **1. Umweltverträglichkeit**

entfällt

### **2. Kinder- und Jugendbeteiligung**

entfällt

## **Zu D: Finanzielle Auswirkungen**

entfällt

## **Zu E: Beschlussempfehlung**

1. Das Ergebnis der Jahresrechnung für das HH-Jahr 2006 im Verwaltungshaushalt wird in der Einnahme auf 1.247.691,94 € (bereinigtes Soll) und in der Ausgabe auf 1.247.691,94 € (bereinigtes Soll) festgestellt. Somit ist der Verwaltungshaushalt ausgeglichen.

2. Das Ergebnis der Jahresrechnung für das HH-Jahr 2006 im Vermögenshaushalt wird in der Einnahme auf 11.358.300,00 € (bereinigtes Soll) und in der Ausgabe auf 11.410.011,39 € (bereinigtes Soll) festgestellt. Mithin ergibt sich ein Defizit von 51.711,39 €

## **Anlage:**

Protokoll der Ausschusssitzung zur Prüfung der Jahresrechnung



### Niederschrift

<b>Gremium:</b>	<b>Ausschuss zur Prüfung der Jahresrechnung (Schulverband)</b>		
<b>Sitzungsnummer:</b>	<b>07/01</b>	<b>Sitzungsdatum:</b>	<b>11.06.2007</b>
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr	<b>Sitzungsende:</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsraum:</b>	Rathaus, Wittstocker Str. 7, 25436 Tornesch, Raum Ahrenlohe (Zimmer Nr. 215)		

#### **Teilnehmerliste:**

Frau Plambeck, Heide-Marie	Ausschussvorsitzende
Herr Lichte, Horst	Ausschussmitglied
Herr Seiler, Gunnar	Protokollführer

#### **Tagesordnung:**

Nicht-öffentlicher Teil	
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2	Jahresrechnung 2006 (SV) <span style="float: right;"><b>VO/07/191</b></span>

#### **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und stellt neben der Beschlussfähigkeit des Ausschusses, das rechtzeitige Zugehen der Einladung fest.

#### **TOP 2 Jahresrechnung 2006 (SV)**

#### **Beschluss:**

- Das Ergebnis der Jahresrechnung für das HH-Jahr 2006 im Verwaltungshaushalt wird in der Einnahme auf 1.247.691,94 € (bereinigtes Soll) und in der Ausgabe auf 1.247.691,94 € (bereinigtes Soll) festgestellt. Somit ist der Verwaltungshaushalt ausgeglichen.
- Das Ergebnis der Jahresrechnung für das HH-Jahr 2006 im Vermögenshaushalt wird in der Einnahme auf 11.358.300,00 € (bereinigtes Soll) und in der Ausgabe auf 11.410.011,39 € (bereinigtes Soll) festgestellt. Mithin ergibt sich ein Defizit von 51.711,39 €

#### **Abstimmungsergebnis:**

**2 Ja-Stimmen      0 Nein-Stimmen      0 Enthaltungen**



## **Beratungsverlauf:**

Zur Prüfung der Jahresrechnung 2006 hat die Verwaltung vorgelegt:

- die Haushaltsrechnung mit dem Schuldennachweis und dem Rücklagennachweis,
- die Sachkonten der Gemeindekasse,
- die Kassenbelege und
- die Haushaltssatzungen mit den dazugehörigen Anlagen und
- den Veröffentlichungsnachweisen.

Nach dem Jahresabschluss gemäß Anlage 16 zu § 39 GemHVO, der in der Erläuterung zur Jahresrechnung aufgeführt ist, haben sich im Laufe des Haushaltsjahres folgende Abweichungen zur Haushaltssatzung ergeben:

### **Verwaltungshaushalt:**

	Haushaltssoll EUR	Anordnungssoll EUR	Abweichung EUR
Einnahmen	1.091.800,00 €	1.247.691,94 €	155.891,94 €+
Ausgaben	1.091.800,00 €	1.247.691,94 €	155.891,94 €+

### **Vermögenshaushalt:**

	Haushaltssoll EUR	Anordnungssoll EUR	Abweichung EUR
Einnahmen	15.386.300,00 €	11.358.300,00 €	4.028.000,00 €-
Ausgaben	15.386.300,00 €	11.410.011,39 €	3.967.288,61 €-

Zu den größeren Abweichungen von den Haushaltsansätzen sind folgende Feststellungen zu treffen:

Aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 war das Bauamt bemüht, möglichst viele Gewerke bis zum 31.12.06 abzurechnen. Aus diesem Grund waren im Nachtragshaushalt die Mittel für die Baukosten erheblich aufgestockt worden. Da der Baufortschritt jedoch nicht so zügig wie geplant vorstatten ging, wurden die eingeworbenen Mittel nicht in voller Höhe benötigt. Daraus resultieren sowohl die Mindereinnahmen, da Kredite nicht in der veranschlagten Höhe in Anspruch genommen werden mussten, als auch die Minderausgaben, da Rechnungen nicht in der erwarteten Höhe gestellt wurden.

Um die Beitreibung der Kasseneinnahmereste war die Kasse hinreichend besorgt. Im einzelnen belaufen sich die

Kasseneinnahmereste auf 1.490,19 €,  
Kassenausgabereiste auf 16.063,33 €,  
Haushaltseinnahmereste auf 2.800.000,00 €,  
Haushaltsausgabereiste auf 0,00 €.

Die stichprobenweise Prüfung der Kassenbelege und ihr Vergleich mit den Buchungen im Zeitbuch und im Sachbuch hat ergeben, dass für die gebuchten Beträge ordnungsgemäße Kassenanweisungen mit den nötigen Richtigkeitsbescheinigungen vorgewiesen werden konnten:

Die Verwahrgelder und Vorschüsse weisen zum Haushaltsjahresende folgende Bestände auf:

Vorschüsse 500,00 € -  
Verwahrgelder 8447,19 € +

Die Prüfung der Verwahrgeld- und Vorschusskonten gibt zu keinen Bemerkungen Anlass:

Nach dem Ergebnis der vorgenommenen Prüfung der Haushaltsrechnung ist festzustellen: Der Haushaltsplan ist nicht eingehalten.

Die Abweichungen von den Haushaltsansätzen bewegen sich noch in vertretbaren Grenzen; sie sind begründet.

Die in der Jahresrechnung nachgewiesenen Einnahmen und Ausgaben stimmen mit den Kassenbüchern überein und sind im einzelnen sachlich und rechnerisch ordnungsgemäß begründet und belegt.

Bei der Bewirtschaftung der Einnahmen und Ausgaben ist nach den bestehenden Gesetzen und sonstigen Vorschriften verfahren, soweit die stichprobenweise Prüfung dies erkennen lässt.

Die Rechnungsabschlüsse sind richtig dargestellt.

Der Verbandsversammlung wird daher empfohlen, die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2006 festzustellen.

Tornesch, den 12.06.2007

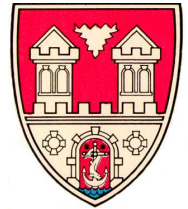
\_\_\_\_\_  
gez. Plambeck  
Vorsitzende

\_\_\_\_\_  
gez. Seiler  
Protokollführer)



# Schulverband Tornesch-Uetersen

## Der Verbandsvorsteher



### Niederschrift

<b>Gremium:</b>	<b>Verbandsversammlung Schulverband Tornesch-Uetersen</b>		
<b>Sitzungsnummer:</b>	<b>SZV 07/02</b>	<b>Sitzungsdatum:</b>	<b>25.06.2007</b>
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	21:20 Uhr
Sitzungsraum:	25436 Tornesch Klaus-Groth-Str. 11, Pausenhalle der Klaus-Groth-Schule		

#### Teilnehmerliste:

Herr Reetz, Joachim	Vorsitzender	
Herr Krügel, Roland	Verbandsvorsteher	
Herr Wiech, Wolfgang	Mitglied	
Herr Bergmann, Adolf	Mitglied	am 04.07.07
Herr Brüggmann, Rolf	Mitglied	
Frau Fischer-Neumann, Verena	Mitglied	
Herr Lichte, Horst	Mitglied	
Frau Plambeck, Heide-Marie	Mitglied	am 04.07.07
Herr Ruhnke, Gerhard	Mitglied	
Herr Seifert, Olaf	Mitglied	am 25.06.07
Frau Sörensen, Silke	Mitglied	
Herr Borchert, Peter	Verwaltungsmitarbeiter	
Frau Bräuß, Ute	Verwaltungsmitarbeiterin	
Herr Euler, Jürgen	Mitglied	am 25.06.07
Herr Seiler, Gunnar	Verwaltungsmitarbeiter	
Frau Waigant, Natalja	Protokollführerin	
Jens, Gerhard		Referent zu TOP 5
Frau Wittmaack, Rita		Schulleiterin der KGS

#### Es fehlen entschuldigt:

Herr Heitmann, Ernst-Ewald	Mitglied	entschuldigt
----------------------------	----------	--------------

#### Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Bericht des Verbandsvorstehers	
3.1	Einweihungsfeier des Neubaus an der Klaus-Groth-Schule	<b>VO/07/188</b>
4	Anfragen von Mitgliedern der Bezirksversammlung	
5	Zukünftige Schulentwicklung der Klaus-Groth-Schule	

5.1	Referat von Herrn Gerhard Jens zum Thema "Die neuen Schulformen in der Gegenüberstellung"	
5.2	Aussprache zum Referat	
5.3	Künftige Schulentwicklung in der Region Tornesch-Uetersen und Umgebung	<b>VO/07/206</b>
6	Baumaßnahmen an der Klaus-Groth-Schule	
6.1	Sachstandsbericht	
6.2	Kostensituation	
6.3	Durchführung zusätzlicher Maßnahmen	<b>VO/07/212</b>
7	Jahresrechnung 2006 (SV)	<b>VO/07/191</b>

**TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Reetz begrüßt die Anwesenden, besonders den Referenten und ehemaligen Schulleiter der KGSE, Herrn Gerhard Jens. Er eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit der Verbandsversammlung und den form- und fristgemäßen Zugang der Einladung fest. Herr Wiech kritisiert an dieser Stelle, dass die Vorlage zu TOP 6 sehr kurzfristig verschickt wurde. Da es deshalb nicht mehr möglich war, sie vor der Sitzung zu beraten, beantragt Herr Wiech, den TOP 6 von der Tagesordnung abzusetzen. Herr Krügel schlägt vor, diese Vorlage dennoch beraten zu lassen und die Beschlussfassung ggf. zu vertagen. Da Herr Wiech an seinem Antrag festhält, wird darüber wie folgt abgestimmt:

Ja-Stimmen: 4                      Nein-Stimmen: 5

Somit bleibt der TOP 6 auf der Tagesordnung.

**TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde**

Herr Bendfeldt fragt an, ob zu dem Referat von Herrn Jens Fragen gestellt werden können. Herr Reetz bejaht dies. Weitere Fragen werden seitens der Anwesenden nicht gestellt.

**TOP 3 Bericht des Verbandsvorstehers**

**TOP 3.1 Einweihungsfeier des Neubaus an der Klaus-Groth-Schule**

Herr Krügel erläutert die Vorlage und ergänzt sie dahingehend, dass für die Einweihungsfeier der KGS am 03.07.07 über 200 Anmeldungen eingegangen sind.

**TOP 4 Anfragen von Mitgliedern der Verbandsversammlung**

Seitens der anwesenden Mitgliedern werden keine Fragen gestellt. Herr Krügel ergänzt, dass schriftliche Anfragen ebenfalls nicht eingegangen sind.

**TOP 5 Zukünftige Schulentwicklung der Klaus-Groth-Schule**

**TOP 5.1 Referat von Herrn Gerhard Jens zum Thema "Die neuen Schulformen in der Gegenüberstellung"**

Eine kurze Zusammenfassung des Referats ist dem Protokoll in der Anlage 1 beigelegt.  
Auf Nachfrage erläutert Herr Jens, dass sowohl von der Schulart Regionalschule als auch Gemeinschaftsschule ein Übergang nach Klassenstufe 10 (Realschulabschluss) in die Klasse 10 eines Gymnasiums möglich ist.  
Zum Thema Oberstufe an der KGS geht Herr Jens davon aus, dass diese auf Grund der bisherigen Schülerzahlen in jedem Fall genehmigungsfähig ist.

#### TOP 5.2 Aussprache zum Referat

Auf Nachfrage erläutert Herr Jens, dass der Aufstieg während der „regulären Schulzeit“ von einer Regionalschule in ein Gymnasium künftig dadurch erschwert wird, dass die Regionalschule in der Sekundarstufe I fünf Schuljahre beinhaltet, das Gymnasium den Stoff in Sekundarstufe I jedoch in 4 Jahren vermitteln muss. Das führt dazu, dass an Gymnasien bereits ab Klassenstufe 5 mehr Stoff vermittelt werden muss. Dies aufzuholen dürfte für ein/eine Regionalschüler/in eine zusätzliche Hürde sein, die kaum zu bewältigen sein wird.  
Auf Nachfrage von Herrn Krügel erläutert Herr Jens, dass das Lernen in einer homogenen Leistungsgruppe gegenüber einer heterogenen Leistungsgruppe nicht feststellbar schlechter ist. Er verdeutlicht dies an dem Beispiel, dass in herkömmlichen Gymnasien bereits jetzt Schüler/innen mit sehr unterschiedlichen Empfehlungen unterrichtet werden.

#### TOP 5.3 Künftige Schulentwicklung in der Region Tornesch-Uetersen und Umgebung

##### **Beschluss:**

Die Schulleitung wird gebeten, ein Votum der Schulkonferenz zur künftigen Entwicklung der Klaus-Groth-Schule einzuholen und dem Schulverband einen Vorschlag zu unterbreiten, wie und wann, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Regelung, die KGS in eine Gemeinschaftsschule umgewandelt werden kann.

##### **Abstimmungsergebnis:**

<b>10 Ja-Stimmen</b>	<b>0 Nein-Stimmen</b>	<b>0 Enthaltungen</b>
----------------------	-----------------------	-----------------------

##### **Beratungsverlauf:**

Die Vorlage wird kurz erläutert.

#### TOP 6 Baumaßnahmen an der Klaus-Groth-Schule

Herr Krügel erläutert die Vorlage sehr ausführlich. Von den Vertretern der Stadt Uetersen wird dahingehend Kritik geübt, dass nicht ausreichend Zeit war, um sich auf diesen TOP vorzubereiten und die Vorlage sehr umfangreich ist.

Nach einer kurzen Sitzungsunterbrechung (21.08-21.15 h) wird beschlossen, die Beratung dieses TOP's sowie des TOP 7 „Jahresrechnung 2006“ auf den 4. Juli, 19.30 h, zu vertagen. Eine gesonderte Einladung ergeht nicht, da die Sitzung lediglich fortgeführt wird.

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden zur Fortführung der Verbandsversammlung am 04.07.07 um 19:30 Uhr. In der Anwesenheitsliste ergeben sich folgende Änderungen: Statt Herrn Olaf Seifert nimmt nunmehr Herr Adolf Bergmann an der Sitzung teil. Von der Verwaltung sind nicht mehr anwesend Frau Ute Bräuß und Frau Natalja Waigant, das Protokoll wird von Herrn Gunnar Seiler geführt.

## TOP 6.1 Sachstandsbericht

Der Sachstandsbericht liegt schriftlich vor. Es liegen zwei Fragenkataloge mit schriftlichen Anfragen zu den TOP's 6.1 – 6.3 vor. Die Fragen und die entsprechenden Antworten liegen dem Protokoll als Anlage 2 bei. Zu einigen Fragen werden noch weitere Erläuterungen gewünscht. Die Erläuterungen aller Fragen sind unter TOP 6.3 zusammengefasst.

## TOP 6.2 Kostensituation

Der Bericht über die Kostensituation liegt schriftlich vor. Es liegen zwei Fragenkataloge mit schriftlichen Anfragen zu den TOP's 6.1 – 6.3 vor. Die Fragen und die entsprechenden Antworten liegen dem Protokoll als Anlage 2 bei. Zu einigen Fragen werden noch weitere Erläuterungen gewünscht. Die Erläuterungen aller Fragen sind unter TOP 6.3 zusammengefasst.

## TOP 6.3 Durchführung zusätzlicher Maßnahmen

### **Beschluss:**

1. Die Verbandsversammlung stimmt den entstandenen Mehrkosten in Höhe von netto 900.000 Euro zu.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**6 Ja-Stimmen      1 Nein-Stimmen      3 Enthaltungen**

2. Dem Bau des Raumes für pädagogisches Personal (6.2.5.1) wird zugestimmt. Den Erneuerungsmaßnahmen im Altbau, PC Schulungsraum, der Werkräume, der Treppenhäuser usw. (6.2.5.2) wird ebenfalls zugestimmt. Die notwendigen Mehrkosten in Höhe von brutto 420.000 Euro werden bewilligt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**6 Ja-Stimmen      1 Nein-Stimmen      3 Enthaltungen**

3. Die Sporthalle wird wie vorgesehen hergestellt. Notwendige Mehrkosten bis zu einer Höhe von 1,8 Mio. Euro werden bewilligt.  
Die notwendigen Mehrkosten werden im ersten Nachtragshaushalt bereitgestellt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**6 Ja-Stimmen      1 Nein-Stimmen      3 Enthaltungen**

### **Beratungsverlauf:**

Zu folgenden Positionen werden noch Erläuterungen gewünscht:

#### **Fragenkatalog der Stadt Uetersen**

Zu 6.1.2., Frage 4.:

Herr Bergmann fragt an, ob die Unterkellerung der Sporthalle von der Verbandsversammlung beschlossen wurde. Herr Krügel erläutert, dass dies der Fall ist, allerdings sind seinerzeit keine Kostenschätzungen für Einzelmaßnahmen vorgenommen worden.

Zu 6.2.1., Frage 1.:

Herr Bergmann gibt zu bedenken, ob nicht unter Umständen bei den falschen Positionen gespart wurde. Beispielhaft führt er aus, dass die Flurwände schon fast wieder renovierungsbedürftig sind. Herr Borchert entgegnet, dass sehr genau abgewogen wurde, wo und in welchem Umfang Einsparpotential sinnvoll genutzt werden kann.

Zu 6.2.3, Frage 2.:

Es wird klargestellt, dass die Nebenkosten und die Personalkosten für den außerschulischen Teil der Jugendarbeit allein von der Stadt Tornesch getragen werden.

Zu 6.2.3, Frage 3.:

Herr Bergmann fragt nach, ob die Kosten nicht vor Baubeginn vorzusehen waren und warum sie nicht durch die Verbandsversammlung genehmigt wurden.

Herr Borchert erläutert, dass die Maßnahmen überwiegend durch die ständig wechselnden Anforderungen im Zuge des Baufortschrittes notwendig wurden. Herr Krügel stellt fest, dass eine Genehmigung nicht erforderlich war, da die Maßnahmen im Gesamtpaket der Baukosten enthalten waren.

Zu 6.2.5.2:

Herr Borchert stellt klar, dass es sich nicht um Renovierungsarbeiten, sondern um notwendige Maßnahmen zur Sicherstellung eines funktionalen Schulbetriebes handelt. Klassenräume werden nicht saniert, es handelt sich ausschließlich um Fachräume und den Verwaltungstrakt.

Zu 6.2.6:

Herr Ruhnke fragt an, ob die Errichtung eines Kraftraumes notwendig ist. Frau Fischer-Neumann erinnert daran, dass dies in der Verbandsversammlung beschlossen wurde. Frau Wittmack weist darauf hin, dass die Kosten für die Ausstattung mit Trainingsgeräten durch Spenden eines Studios gesenkt werden können.

## **Fragenkatalog der SPD-Fraktion**

Zu 6.1.2, Antwort 3:

Herr Borchert erläutert auf Nachfrage, dass seinerzeit die Gesamtbaukosten auf 24 Mio. Euro gedeckelt wurden, ohne dass jedoch eine Zuordnung zu bestimmten Einzelmaßnahmen vorgenommen wurde. Eine derartige Zuordnung ist allein schon deshalb schwierig, da die IZBB-Fördermittel nach tatsächlichen Kosten und alle anderen Fördermittel nach Kostenrichtwerten festgesetzt werden.

Zu 6.2.1

Herr Borchert stellt klar, dass zwar Abschlagszahlungen soweit einbehalten wurden, aber bei Insolvenzen dennoch Mehrkosten aufgetreten sind. Diese sind durch längere Containernutzung, Verzug der Bauarbeiten, und Nachforderung anderer betroffener Firmen entstanden (s. Anlage 3).

Zu 6.2.4.1:

Herr Krügel ergänzt, dass eine Klärung der Verantwortlichkeit für die verspätete Aufstellung der Trafostation noch aussteht.

Zu 6.2.4.2.:

Herr Krügel erläutert auf Nachfrage, dass das Konzept des Mensaver eins in der Verbandsversammlung vorgestellt wurde. Die Entscheidung zur Kostenübernahme wurden ebenfalls im Rahmen der Gesamtmaßnahme getroffen.

Abschließend fragt Herr Bergmann, ob die laut Vorlage zu übernehmenden Mehrkosten Brutto- oder Nettobeträge darstellen. Weiterhin bemängelt er den schleppenden Informationsfluss und den sehr späten Zeitpunkt zur Entscheidung über die notwendigen Mehrkosten.

Herr Krügel erklärt, dass es sich bei den Mehrkosten um Bruttosummen handelt. Es liegt bereits ein Förderbescheid bezüglich des Umbaus des Lehrerzimmers vor, der sich kostenmindernd auswirkt.

Ferner sagt Herr Krügel zu, künftig zeitnäher über größere Abweichungen von der Planung zu berichten. Der Zeitpunkt der Entscheidung über die Mehrkosten konnte nicht früher gewählt werden, da die Kosten erst jetzt in dieser Höhe abzusehen waren.

Herr Wiech verleit eine Stellungnahme, in der er erluert, warum er in allen drei Punkten der Vorlage nicht zustimmen wird. Die Stellungnahme ist dem Protokoll als Anlage 4 beigefügt.

TOP 7 Jahresrechnung 2006 (SV)

**Beschluss:**

1. Das Ergebnis der Jahresrechnung für das HH-Jahr 2006 im Verwaltungshaushalt wird in der Einnahme auf 1.247.691,94 € (bereinigtes Soll) und in der Ausgabe auf 1.247.691,94 € (bereinigtes Soll) festgestellt. Somit ist der Verwaltungshaushalt ausgeglichen.

2. Das Ergebnis der Jahresrechnung für das HH-Jahr 2006 im Vermgenhaushalt wird in der Einnahme auf 11.358.300,00 € (bereinigtes Soll) und in der Ausgabe auf 11.410.011,39 € (bereinigtes Soll) festgestellt. Mithin ergibt sich ein Defizit von 51.711,39 €

**Abstimmungsergebnis:**

**9 Ja-Stimmen      0 Nein-Stimmen      1 Enthaltungen**

**Beratungsverlauf:**

Ohne Aussprache

Tornesch, den 26.07.2007

\_\_\_\_\_  
Vorsitzende(r)

\_\_\_\_\_  
Protokollführerin

\_\_\_\_\_  
Protokollführer